

Gute Miene zum bösen Spiel

Von Hidden-Girl

Kapitel 8: Meine Prinzessin

Am frühen Morgen lag der Prinz noch im Bett und machte als Morgenmuffel keine Anstalten aufzustehen, bis ihm die Sonne durchs Fenster mitten ins Gesicht schien, woraufhin er nur genervt brummte und sein Antlitz wieder auf Hinatas Bettseite drehte. So hätte er auch ohne Probleme weiter schlafen können, hätte er nicht für einen kurzen Moment die Augen geöffnet und gesehen, dass seine Verlobte nicht neben ihm lag.

Sofort war er hell wach und setzte sich auf.

„Hinata? ... Hinata wo bist du?“ rief er durch den Raum, sprang dabei vom Bett und suchte die Gemächer ab, in der Hoffnung sie würde irgendwo hier sein, doch das war sie nicht und wäre sie unter normalen Umständen nicht im Zimmer gewesen, hätte er sich auch keine Gedanken gemacht, doch gerade waren die Umstände Sorgeberechtigt, denn wenn die Prinzessin eins nicht machen sollte, dann die Gemächer ohne ihn oder einer Wache zu verlassen.

Bei dem Gedanken an die Wachen kam ihn eine Idee.

Draußen standen doch zwei, heißt wenn sie das Zimmer verlassen hat, dann müssten sie doch wissen wohin.

Umgehend schlüpfte er in ein paar Schuhe und rannte in den Flur, dort aber fand er keinen erfreulichen Anblick vor

„Was wo sind die Wachen hin?“ fragte er sich und die Befürchtung tief in ihm, dass ihr etwas passiert sein könnte gewann immer mehr an Oberhand.

Hektisch schaute er sich im Flur um, doch das Einzige, was er erspähte war seine Mutter die ihm nun, mit einer Wache im Schlepptau, entgegen kam

„Naruto was ist los? Du scheinst ziemlich durch den Wind zu sein und so früh wach am Morgen?“ erkundigte sie sich mit besorgter Miene.

„Mutter hast du Hinata heute gesehen?“

Kushina brauchte nicht zu überlegen um zu antworten

„Nein ich habe gerade mit deinem Vater und Hiashi das Frühstück beendet, aber sie war nicht da.

Ich dachte ihr Beide würdet noch schlafen und wo sind die Wachen überhaupt, die hier sein sollten?“

„Das frage ich mich gerade auch Mutter, aber Tatsache ist. Hier sind keine Wachen und ich bin ohne meine Verlobte aufgewacht.“

Die Rothaarige wirkte schockiert, denn auch sie verstand nun worauf ihr Sohn hinaus wollte und teilte seine Befürchtung

„Das...aber das kann doch nicht sein. Dein Vater hat angeordnet, dass wir alle immer bewacht werden sollen.

Selbst ich gehe nicht alleine durchs Schloss. Das ist unakzeptabel.

Das muss ich umgehend deinem Vater melden und du..."

Damit wendete sie sich zu der Wache, die hinter ihr neugierig den Dialog mit verfolgte.

„Sag den Wachen sie sollen nach der Prinzessin suchen. Ich will mir nicht gar nicht ausmalen, dass ihr etwas zugestoßen sein könnte“

Ich mir auch nicht dachte der Uzumaki sich, als er das hörte, deswegen war es umso wichtiger sie jetzt so schnell wie möglich zu finden.

„Tu was du nicht lassen kannst. Ich werde sie auf eigene Faust suchen“

„Naruto bist du verrückt? Du kannst doch nicht alleine durch die Festung rennen. Überlass das lieber den Wachen“

„So wie meinen Schutz?“ gab er bissig von sich „Die haben mir und vor allem ihr gestern Nacht auch nichts gebracht!

Also nein ich werde es nicht ihnen überlassen meine Prinzessin zu finden. Das nehme ich lieber selbst in die Hand“

Kaum hatte ihr Sohn diese Worte ausgesprochen schon rannte er auch los, ohne dass sie irgendwelche Wiederworte geben konnte.

Daran dachte sie aber auch in dieser Sekunde nicht, viel eher daran, dass ihr Kind „Meine Prinzessin“ sagte.

Theoretisch stimmte es ja auch, dass sie seine Prinzessin war, aber die Rothaarige hätte nie gedacht, dass ihr Kind jemals so etwas sagen würde.

Gewöhnlich zeigte er Zuneigung niemals öffentlich, doch das...

Unbeabsichtigt musste sie grinsen. Er hat Gefühle für sie entwickelt.

Das erklärt auch warum er sich waghalsig in Gefahr begibt, anstatt sich zurückzulehnen und den Wachen ihre Arbeit zu überlassen.

Ihr Sohn hatte sich verliebt. Das das jemals passieren würde hätte sie nicht im Traum gedacht, wenn sie ehrlich war hatte sie höchstens gedacht, dass er mit Hinata als Frau zurecht kommen würde, aber nicht, dass er sich verlieben würde.

Dass er das nach dem Vorfall überhaupt noch konnte war schon ein Wunder, ein schönes Wunder über das sie sich freute, doch diese Freude wurde leider durch die jetzige Situation gedämpft, denn immerhin war das Mädchen um das es hier ging verschwunden und sie konnte wirklich nur hoffen, dass ihr nichts passiert sei.

Wie von einer Biene gestochen rannte der Uzumaki durch die Flure.

Wo könnte sie bloß sein fragte er sich und machte sich dabei selbst verrückt, bis er plötzlich stehen blieb und etwas mit seinen Augen fokussierte.

Etwas, dass er nicht sehen wollte, denn wenn damit eins klar war, dann das es seiner Zukünftigen nicht gut ging.

Er sah einen roten Fleck auf dem Boden, mitten im Gang und lief darauf zu, bis er sich runter bückte, um ihn genauer zu betrachten.

Ganz wie erahnt. Es war Blut...

„Verdammt Hinata“ und wieder rannte er dieses Mal getrieben von noch viel schlimmeren Befürchtungen, als zuvor los, bis er um eine Ecke bog und eine ganze Spur voller Blut sah.

Entsetzt betrachtete er die Menge der roten Flüssigkeit und betete dabei in Gedanken

Bitte lass es kein echtes Blut sein, bitte lass mich einmal Unrecht haben oder bitte lass es wenigstens nicht ihr Blut sein!

Er folgte der Spur und die Nervosität in ihm stieg an, dabei war es nicht das Blut, dass an seinen Nerven kratzte, sondern die Theorien, die er sich seinem Kopf ausmalte. Immer angefangen mit was wäre wenn...und in diesem Augenblick hätte er sich wirklich gewünscht, dass er seinen Kopf mal abstellen könnte, aber leider war das unmöglich.

Die Spur führte in ein Zimmer hinein. Ein Gästezimmer...

Naruto blieb vor der Tür stehen.

Er wusste nicht, was ihn in diesem Raum erwarten würde.

Hinata konnte genauso gut tot sein, auch wenn er das nicht mal in Erwägung ziehen wollte musste er sich auf alles gefasst machen.

Also holte er erst mal tief Luft und stürmte dann ins Gemach.

Ein gewöhnliches Zimmer eingerichtet mit dem Nötigsten und Hinata...!

Seine Augen weiteten sich vor Schock, als er sie regungslos auf dem Bett liegen sah.

Ohne Zurückhaltung wollte er zu ihr rennen, sie wach rütteln, in der Hoffnung, dass sie nur schlief und es ihr gut ging, doch kaum kam er dem Bett näher spürte er einen stechenden Schmerz im Rücken, der ihn in die Knie trieb und ihm einen Schmerzensschrei entlockte.

Ruckartig drehte er sich um und erblickte die bekannte Gestalt mit der er sich bereits geprügelt hatte.

Der Mann mit dem dunklen Haaren, der kurz davor war seiner Verlobten die Wahrheit über ihn zu erzählen.

Der Mann, der es gewagt hatte sich ihm in der Öffentlichkeit vor allen Augen respektlos gegenüber zu benehmen und der Mann der nun für alles, vor allem für das, was er seiner Prinzessin angetan hatte bezahlen sollte.

Er fasste sich an die Stelle von der, der Schmerz kam und konnte etwas zu fassen kriegen, dass er auch gleich rauszog und das ihm wieder Höllenqualen einbrachte, doch war es nicht so schlimm, wie er gedacht hatte, denn...

„Du Idiot bist sogar zu blöd um mich zu töten.“ Ohne Mühe, jedoch mit einem Grinsen im Gesicht richtete der Prinz sich auf und höhnte

„Mal im Ernst. Du hättest viel höher zielen sollen, um mich tödlich zu verletzen, aber nein selbst dafür scheinst du zu blöd zu sein“

Die Wunde, die er ihm zugefügt hatte, war zwar nicht ohne, aber das Herz hatte er weit verfehlt und auch andere lebenswichtige Organe nicht getroffen.

Außerdem konnte so eine Wunde dem Prinzen nicht großartig schaden, denn auch jetzt konnte er sich nur wenig eingeschränkt bewegen und den Dolch mit dem auf ihn eingestochen wurde fest in der Hand halten.

„Du verdammter....“ begann er zu knurren und machte sich dabei keine Mühe das Hassverzerrte Gesicht zu verstecken.

„Stirb endlich! Damit tust du uns allen einen Gefallen!“

Er griff nach einem zweiten Dolch, den er in seiner Kleidung versteckt hatte und stürmte auf ihn zu, bereit ihn zu erstechen, Naruto aber wich den Hieben geschickt aus

„Selbst ihr würdest du einen Wunsch erfüllen, wenn du stirbst oder glaubst du wirklich, dass auch nur irgendwer dich mögen könnte?“

Auch wenn der Blondschoopf es nicht gerne zu gab, so weckten seine Worte die Wut in ihm, die er mit großer Mühe versuchte im Zaum zu halten, während er weiterhin ausweichte.

„Sicher nicht. Schon gar nicht, wenn sie wüsste was du Schreckliches getan hast.“

Nach diesem Satz wollte er Naruto erneut versuchen aufzuschlitzen, doch dieser parrierte den Dolch mit seinem und ehe sich sein Gegner versah nutzte der Uzumaki seine freie Hand um ihn eine zu verpassen mitten ins Gesicht.

Viel gebracht hatte der Schlag nicht, nur dass er sein Gegenüber weiter reizte und eine gewisse Distanz schuf, doch das war es auch worauf er hinaus wollte.

Seine Worte hätten ihn normalerweise in Wut versetzt, doch sauer lässt es sich nicht gut denken und er hatte keine Zeit aus der Sache einen großartigen Kampf zu machen.

Es musste schnell gehen, denn wer weiß was der Mistkerl mit Hinata gemacht hat und noch viel schlimmer:

Er wusste nicht wie lange ihr noch blieb.

„Ich muss mich nicht vor einer niederträchtigen Person wie dir rechtfertigen für das was ich getan habe und immer noch tue“ setzte der Uzumaki mit ruhiger, aber bedrohlicher Stimme an.

„Ich habe meine Gründe, doch jemand wie du, der hinterrücks versucht jemanden zu meucheln und eine arme Frau auch noch verletzt, die komplett Unschuldig an der ganzen Sache ist, würde diese ohnehin nicht verstehen.

Wie denn auch du bist sogar zu blöd zum Töten und das war der größte Fehler, denn du hättest machen können.

Eine zweite Chance kriegst du nämlich nicht und wenn ich dir eins versprechen kann, dann...das ich nicht daneben treffen werde“

Bei seinem letzten Satz warf er den Dolch mit voller Wucht auf den Feind und die Waffe bohrte sich in seine Brust, genau an der Stelle, wo das Herz lag.

Blut quoll hervor und der Mann kippte um, sodass er bewegungslos in seiner eigenen Blutlache lag.

Naruto blickte dem Ganzen kaltherzig entgegen.

Der einzige Grund warum er die Leiche überhaupt noch betrachtete war um sicher zu gehen, dass er auch wirklich tot war, was allerdings kein Problem war, denn er war so regungslos wie...Hinata!

Abrupt drehte er seinen Kopf zu ihr und rannte zum Bett auf dem sie lag.

Nun war seine komplette Aufmerksamkeit wieder bei ihr, als er an ihr rüttelte und mehrmals ihren Namen rief, doch sie wachte nicht auf. Von der Nähe konnte er nicht nur, wie vorhin sehen, dass sie noch atmete, sondern auch das ein riesiger Blutfleck an ihrem Hinterkopf war.

Dieser Mistkerl! Er hatte ihr eins über den Kopf gezogen um an ihr Blut zu kommen und sie gleichzeitig Bewusstlos zu machen.

Vorsichtig versuchte Naruto die Blauhaarige auf seinen Armen hochzubekommen.

Gewöhnlich wäre das ja auch kein Problem gewesen, doch als er es versuchte spürte wieder den stechenden Schmerz in seinem Rücken, der ihn mit Hinata auf den Armen in die Knie zwang und zum Fluchen brachte.

Jetzt stellt dich nicht so an Naruto. Ein paar Schmerzen haben noch nie jemanden umgebracht dachte er sich und hievte sich wieder mit Mühe hoch um dann so schnell es ging zur Krankenstation zu rennen.

„Meine Tochter? Verschwunden? Unerhört! Wo waren die Wachen als sie den Schutz brauchte?“ fragte Hiashi, der nicht gerade erfreut über diese Neuigkeiten war

„Das frage ich mich allerdings auch“ mischte Kushina nun mit ernster Miene sich ein

„Minato ich will, dass du nachdem wir sie gefunden haben alle Wachen zusammenziehst, damit ich eine Ansage machen kann. Es kann ja wohl nicht angehen, dass es dem Irren so leicht war an sie heranzukommen“

Minato nickte ruhig und ließ sich nicht anmerken, dass ihn die Sache selber wahnsinnig machte.

Nicht nur, dass seine zukünftige Schwiegertochter in Gefahr schwebte, nein sein Sohn hatte sich auch noch alleine auf den Weg gemacht um sich diesen Kerl zu stellen.

Nicht, dass er ihm nicht zutraute, dass er mit diesen Mann fertig werden würde, aber Sorgen durfte ein Vater sich doch!

„Eure Majestät“ platze auf einmal einer der Wachen in den Saal und gewann damit die Aufmerksamkeit aller anderen.

„So eben traf ihr Sohn im Krankenzimmer ein, die Prinzessin auf den Armen“

„Ist einer der Beiden verletzt?“ erkundigte Kushina sich direkt

„Beide meine Königin.“

Schock und Entsetzen breiteten sich auf den Gesichtern, der Eltern aus und ohne zu zögern folgten sie der Wache in Eiltempo zur Krankenstation.

„Ihr braucht euch keine Sorgen zu machen eure Hoheit. Die Verletzung an ihrem Kopf sieht schlimmer als sie ist. Sie wird nur mit starken Kopfschmerzen rechnen müssen und braucht eine Weile Ruhe, aber wirkliche Schäden wird sie nicht davontragen“ gab die blonde Hofärztin der Königsfamilie von sich, während sie das Verband an Hinatas Kopf noch befestigte und sie wieder sanft auf dem Krankenbett hinlegte.

Der Prinz war sichtlich erleichtert. Seine Verlobte war außer Lebensgefahr.

Was für ein Glück.

„Wann wird sie ungefähr aufwachen?“ erkundigte er sich und schaute der Hofärztin Tsunade tief in die braunen Augen.

„In ein paar Stunden. Jetzt sollte ich mir aber ihre Verletzung am Rücken ansehen.

Schließlich zeichnet sich ein großer Blutfleck auf ihrer Rückseite“

Ohne Widerstand zog Naruto sein weißes Hemd aus, das eigentlich immer noch zu seinen Schlafsachen gehörte und zeigte der Ärztin seinen Rücken.

Es war wirklich ein Glück gewesen, dass sie überhaupt hier war, denn Tsunade kümmerte sich um ihn und seine Eltern schon seit dem er denken konnte und er vertraute auch darauf, dass sie ihm nicht schadete, aber jeder wusste, dass sie nicht 24 Stunden am Tag hier war und manchmal auch überhaupt nicht aufzufinden.

Da konnte er echt von Glück reden, dass er sie gleich hier angetroffen hatte.

Tsunade ging hinter ihn und nahm seinen Rücken unter die Lupe.

„Naruto“ kam es von seiner Mutter, die mit den anderen Erwachsenen den Raum betrat und ihn mit besorgter Miene musterte, während Hiashi seine Tochter betrachtete, jedoch Sorge nicht in seinem Gesicht geschrieben stand.

Minato hingegen betrachtete die Situation generell mit einem ernsten Blick.

„Tsunade sind Beide außer Lebensgefahr?“ fragte er.

Die Blondine betrachtete die Wunde ihres Patienten nochmal genauer, ehe sie das Wort ergriff

„Ja Hinata hat nur einen Schlag auf dem Kopf bekommen, wird aber keine ernsthaften Schäden davon tragen, während Narutos Muskelgewebe zwar hinten zerfetzt ist durch einen Stich mit einem spitzen Gegenstand, aber Herz und Lunge verfehlt wurden“

Naruto grinste zufriedener „Tja der Idiot konnte eben nicht zielen“

„Zum Glück“ kam es von seiner Mutter die ihn schon beinahe wütend betrachtete
„Und ich finde das auch überhaupt nicht lustig! Hör auf so zu grinsen. Du hättest Tod sein können“

Naruto verdrehte die Augen „Ich weiß Mutter. Ich bin es aber nicht wie du siehst“
Sein Vater wirkte immer noch sehr ernst „Und was ist mit dem Irren? Ist er...?“

„Ja er ist tot“ antwortete der Uzumaki völlig gleichgültig und schnitt seinem Vater damit das Wort ab.

„Verstehe“

Im Laufe der Unterhaltung konnte Tsunade sich um Narutos Wunde kümmern und sie gleich verbinden.

„So ihr beide sollte euch jetzt ausruhen und eure Hoheit. Es wäre besser, wenn sie beide wenigstens diese Nacht hier bleiben würden“

„Schön“ Nach wie vor gab Naruto simple Gleichgültigkeit von sich, war in Gedanken allerdings die ganze Zeit nur bei seiner Verlobten.

Sie war außer Lebensfahr. Das war im Moment das Einzige, was in seinem Kopf herumschwirrte.

Das er selber vermutlich die schlimmere Verletzung hatte, verdrängte er dabei komplett, was er jedoch ganz und gar nicht verdrängte war die Tatsache, wie komisch diese Sache doch war.

Hatte es jemals einen Moment in seinem Leben gegeben, an dem er das tat?

An dem er sich um andere mehr sorgte, als um sich selbst, auch wenn es berechtigt war, wenn er jetzt mehr an sich denken würde?

Nein hatte es nicht!

Seine Augen wanderten zu der Bewusstlosen und er fragte sich:

Warum bei ihr? Hinata...Was ist so besonders an dir?